

954/J XXI.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Peter Schieder
und Genossen
an die Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten

betreffend Reise nach Madrid, Paris und London im Juni 2000

In den österreichischen Zeitungen wurde sehr unterschiedlich über die Reise der Außenministerin Dr. Benita - Maria Ferrero - Waldner Anfang Juni nach Madrid, London und Paris berichtet. Einerseits hieß es, daß sie als Außenministerin unterwegs war, andererseits wurde es als Reise mit Unterstützung der Industriellenvereinigung, dann wieder von der Frau Ministerin selbst als Privatreise bezeichnet.

So berichtete der Kurier vom 7. Juni 2000: „In Gesprächen mit hochrangigen Persönlichkeiten, Abgeordneten, Wirtschaftsvertretern und opinion leaders will Ferrero - Waldner erklären, warum die Sanktionen ungerecht sind, und wie sehr die Maßnahmen die EU - Stimmung der Bevölkerung beeinflussen. Die Außenministerin wolle „die Wahrheit über Österreich verkünden“, heißt es in ihrem Kabinett. Ferrero - Waldner wird bei ihrer Reise von der Spitze der Industriellenvereinigung, Präsident Peter Mitterbauer und Generalsekretär Lorenz Fritz, begleitet.“

„Tarnen und täuschen hieß die Parole.“, schreibt das Profil vom 10. Juni 2000 und setzt fort: „Selbst hohe Beamte im Außenministerium wußten bis knapp vor dem Abflug keine Details über die Blitzreise von Benita Ferrero - Waldner nach Madrid, Paris und London. Auch die drei betroffenen Botschaften waren gar nicht oder nur am Rande eingeschaltet worden. Die Ministerin vertraute lieber der britischen Public - Relations - Agentur Beil Pottinger, die fast alle Termine für die Imagetour organisiert hatte. Die österreichische Botschaft in Madrid durfte lediglich eine Liste solcher spanischer Journalisten vorlegen, die nicht allzu kritisch über die schwarz - blaue Koalition berichtet hatten. Einige davon wurden mit Interviews belohnt. „Wir haben keinen einzigen Temim organisiert, auch nicht jenen mit Margaret Thatcher. Das hat alles die Agentur gemacht“, heißt es an der österreichischen Botschaft in London.

„Das ist mir neu“, erklärte Pressesprecher Johannes Peterlik. „Die Ministerin wurde von der Gruppe „Freunde Österreichs“, eingeladen. Vielleicht haben die eine Agentur eingeschaltet.“

Unter dem Titel „Bestelltes Küsschen für Ferrero“ schrieb Samo Kobenter im Standard vom 10. Juni 2000: „Die Reisen der österreichischen Außenministerin in die EU - Metropolen Madrid, Paris und London entsprangen offenbar doch nicht einer spontanen Eingebung. Dem Standard liegt das Konzept der britischen PR - Agentur Bell - Pottinger Communications vor, in dem bereits Anfang Mai die genaue Choreographie der Reisen so entworfen ist, wie sie nun von Ferrero - Waldner abgewickelt wird.

Zur begleitenden Promotion hat sich eine Gruppe "Friends of Austria" gebildet, die „in jedem Land unter Führung einer bekannten, anerkannten Persönlichkeit“ tätig werden soll. In weiterer Folge soll über Österreich per „Newsletter“ informiert und „über eine eigens eingerichtete Homepage im Internet über den Wert Österreichs für die EU“ berichtet werden.

Parallel dazu wird eine Wanderausstellung über die Geschichte Österreichs vorgeschlagen, die durch alle EU-Hauptstädte geführt werden und „von einem internationalen Veranstalter, nicht von der Bundesregierung“ organisiert werden soll. Als Kosten werden „zehn bis zwölf Millionen Schilling“ für die Aktionen der „Freundesgruppe“ veranschlagt. Die Ausstellung würde 90 Millionen Schilling kosten. Für „die Reise - und Aufenthaltskosten der Delegationsmitglieder“ soll Österreich aufkommen. Wer nun was zahlt, und ob die Ausstellung wirklich durchgeführt wird, konnte das Außenministerium am Freitag nicht mitteilen. Die zuständigen Verantwortlichen seien mit der Ministerin verreist.

Bei der Auswahl der begleitenden und vor Ort kontaktierten Journalisten schlägt das Papier eine strenge Selektion vor: Von österreichischer Seite wurden Krone, News und ein Fotograf eingeladen, wobei News schließlich absprang, dafür aber Kurier und ORF „nachnominiert“ wurden. Generell seien die österreichischen Botschaften in der EU „angewiesen, Listen österreich freundlichen Journalisten einzurichten, damit wir diese instrumentalisieren können“. Vor Ort sei, so wird Ferrero - Waldner mitgeteilt, "jenes Medium auszusuchen, das für uns den größten Nutzen bringt - es soll Deine Message auch kommunizieren und nicht verreißen."

Von „Ferreros Tour de farce“ spricht das Format vom 10. Juni 2000: „Das Treffen der beiden Ladys am Londoner Chesham Place entbehrte nicht einer gewissen Tragikomix: Right Honorable The Baroness Margaret Thatcher empfängt Österreichs Außenministerin Benita Ferrero - Waldner. Ausgerechnet das Date mit der Eisernen Lady, Vorkämpferin der britischen Sache gegen den Rest der Welt und massive Kritikerin der europäischen Einigung. gilt als der

Höhepunkt der jüngsten Charmeoffensive der isolierten österreichischen Außenministerin. Doch offenbar darf in diesen Tagen kein Mitglied der Bundesregierung wählerisch sein. Und sicherheitshalber reiste die österreichische Außenministerin vergangene Woche auch nicht in ihrer Regierungsfunktion, sondern schlicht als Lady Ferrero - Waldner. Die dreitägige Reise nach Madrid, Paris und London vergangene Woche sei eine „private Imagetour“ gewesen, erklärte das Außenamt, um „die Wahrheit über Österreich“ zu verbreiten. Der Schuss in den Fuss. Gleichzeitig war die geheim vorbereitete Werbespriztour der Ministerin Teil des Masterplans der blau - schwarzen Bundesregierung, um wenige Tage vor dem EU - Gipfel im portugiesischen Feira noch rasch gute Stimmung zu verbreiten. Mit ihrem naßforschenden Auftreten dürfte Ferrero jedoch genau das Gegenteil bewirken: In Paris drohte sie Frankreich mit einem österreichischen Boykott der Institutionsreform der EU; in einem Interview mit dem „Deutschlandfunk“ attackierte sie die Schröder - Fischer - Regierung frontal, indem sie erklärte, Österreich sei enttäuscht von der Haltung des Nachbarn.“

Und unter dem Titel „Zwist in der Hofburg“ berichtet das News vom 15. Juni 2000 auch über die Reise: „Am Ballhausplatz in Wien wächst die Besorgnis über die außenpolitische Lage Österreichs von Tag zu Tag, von einer Stunde zur nächsten. Hohe Beamte und Mitarbeiter der Präsidentschaftskanzlei und des Außenministeriums befürchten „einen Crash der Sonderklasse“ dessen Folgen unabsehbar wären. „Aber nichts wird dagegen unternommen. Vielmehr reiht sich weiterhin ein Fehler an den nächsten“. Stündlich würden es mehr. Daß die Außenministerin Benita Ferrero - Waldner ihre vorwöchige Tour des Capitales (Madrid - Paris - London) als „Privatreise“ deklarierte, sie sich diese aber von der Industriellenvereinigung sponsern ließ, war Peinlichkeit genug. In einschlägigen Diplomatentreisen mokiert man sich auch längst darüber daß die von der Londoner Agentur Bell - Pottinger Communications schlecht inszenierte und an den einschlägigen Botschaften vorbeiorganisierte „Privatreise“ der Außenministerin mehr Schaden angerichtet als diplomatischen Erfolg bewirkt habe.“

Da hiemit selbst unter Eingeweihten einigermaßen Unklarheit darüber besteht, was der Zweck der Reise war, wie sie geplant wurde, von wem sie finanziert wurde, und dazu die Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten auch in der Sitzung des EU - Hauptausschusses am 14. Juni 2000 eine konkrete Antwort schuldig blieb, richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten nachstehende

Anfrage:

1. Was war Sinn und Zweck Ihrer Reise (Reisen) nach Madrid, Paris und London?
2. Haben Sie diese Reise als Mitglied der österreichischen Bundesregierung, für die ÖVP oder als Privatperson unternommen?
3. Was war die genaue Reiseroute und das Detailprogramm dieser Reise?
4. Wer hat Sie (falls es sich nicht um eine Reise für die ÖVP oder um eine Privatreise handelte) auf dieser Reise begleitet?
5. Was waren die Kosten der Reise und wer hat sie getragen? Wer hat die Kosten Ihrer Begleitpersonen getragen? Waren Journalisten dazu eingeladen?
6. Wurde diese Reise in der Sitzung der Bundesregierung bzw. in der diesbezüglichen Vorbesprechung behandelt?
7. War diese Reise mit dem Bundeskanzler akkordiert?
8. War diese Reise mit Ihrem Koalitionspartner akkordiert?
9. Handelt es sich bei der Reise um jene, die Sie in Ihrem Schreiben vom 31. Mai 2000 an den Nationalratspräsidenten und die Klubobmänner betreffend Ihre Reisen als Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten mit dem Titel „6. - 9. Juni Auslandsreisen“ mitgeteilt haben?
10. War es richtig, wenn es sich um keine dienstliche Reise, sondern um eine als Funktionärin Ihrer Partei oder um eine Privatreise gehandelt hat, deswegen die außenpolitischen Punkte in der Nationalratsdebatte am 7. Juni sowie den Unterausschuß des Außenpolitischen Ausschusses am 9. Juni zu versäumen?
11. Wann und wie wurden die österreichischen Botschaften in Madrid, Paris und London über Ihre bevorstehende Reise informiert?
12. Inwieweit wurden die drei betroffenen Botschaften in das Programm eingeschaltet?

13. Stimmt es, daß ein oder mehrere dieser Botschaften ersucht wurden, Listen von Journalisten vorzulegen, die „nicht allzu kritisch über die schwarz - blaue Koalition berichtet hatten“?
14. Stimmt es, daß eine Public Relations Agentur in den Ablauf bzw. das Programm dieser Reise bzw. eines Teiles davon eingeschaltet war?
15. Um welche Agentur handelt es sich?
16. Was hat die Agentur dafür erhalten, von wem wurde das Honorar bezahlt?
17. Gibt es ein „Konzept der britischen PR - Agentur Bell - Pottinger Communications“, wie der Standard berichtete?
18. Was ist der Wortlaut dieses Konzeptes?
19. Wann haben Sie zum ersten Mal von diesem Konzept Kenntnis erhalten?
20. Welche Rolle spielt die Industriellenvereinigung bei der Vorbereitung dieser Reise?
21. Wer sind die „Freunde Österreichs“ und wie waren sie in diese Reise eingeschaltet?
22. Wie beurteilen Sie den Erfolg Ihrer Reise nach Madrid, Paris und London?
23. Was haben die österreichischen Botschaften in Madrid, Paris und London über den Erfolg bzw. Mißerfolg dieser Reise berichtet?